

## Brandenburg

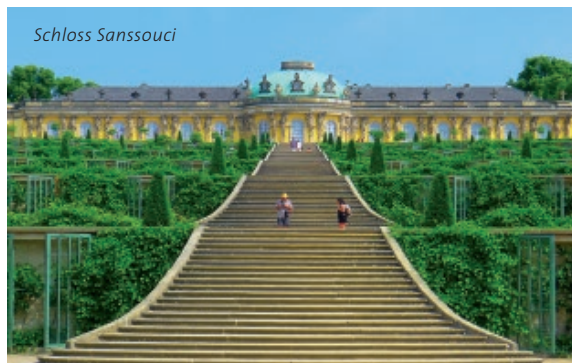


Mit der Vereinigung wieder entstandenes Bundesland. – Das größte der neuen Bundesländer. – Fläche und Bevölkerung (siehe S. 25.) Potsdam (= Landeshauptstadt): 164 000 Einwohner;

Cottbus: 102 000 Einwohner; Brandenburg: 71 000 Einwohner; Frankfurt/Oder: 61 000 Einwohner



**Aus der Geschichte:** Aus dem Kurfürstentum Brandenburg wurde 1701 das Königreich Preußen. Lange Zeit war dieses dünn besiedelte Land wirtschaftlich rück-



Schloss Sanssouci

ständig. Deshalb wurden im 17. und 18. Jahrhundert verfolgte Protestanten in großer Zahl in das „aufgeklärte“ Preußen geholt. Holländische Einwanderer, Protestanten aus Salzburg und Hugenotten aus Frankreich brachten ihre Kenntnisse und Fähigkeiten mit und trugen zum Aufschwung Brandenburgs bei.

**Landschaft:** Brandenburgs Landschaft besteht aus Wäldern, Flüssen, etwa 3000 Seen und kargen Sandböden. Einzigartig ist der Spreewald, eine Landschaft mit unzähligen Wasserarmen und vielen kleinen Siedlungen (siehe S. 15). Theodor Fontane, Schriftsteller des 19. Jahrhunderts, beschrieb dieses Gebiet in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ (1862–1882).

**Wirtschaft:** Die Wirtschaft wächst schnell und die Arbeitslosigkeit ist geringer als der ostdeutsche Durchschnitt. Neue Firmen etablieren sich, alte Firmen erneuern sich. Aber es fehlt an Arbeitskräften.



Angesiedelt haben sich Rolls Royce (Triebwerke), Bombardier, Mercedes oder MTU (Flugzeugtriebwerke).

Brandenburg setzt außerdem auf den Ausbau erneuerbarer Energien und ist ein bedeutender Standort von Windenergieanlagen geworden. Gleichzeitig hält das Land aber noch an der Stromerzeugung durch Braunkohle fest und genehmigt sogar einen neuen Tagebau. Die klimaschädliche Braunkohle hat allerdings wenig Zukunft (siehe S. 135). In der Lausitz wurde 2019 der Grundstein für einen Riesen-Batteriespeicher – Big Battery – gelegt, damit die Lichter nicht ausgehen. Nicht weit von Berlin entfernt baut der US-Konzern Tesla eine Europa-Gigafabrik für Elektroautos, die Tausende Arbeitsplätze schaffen soll.

Frankfurt (Oder), die Stadt der Europa-Universität Viadrina (Schwerpunkt Kontakte zu Polen), nennt sich auch „Kleiststadt“, denn der Dichter Heinrich von Kleist ist hier im Jahr 1777 geboren. Die Stadt ist Standort von Firmen der Mikroelektronik.

**Die Landeshauptstadt:** Potsdam hat eine wechselvolle Geschichte. Die Stadt war Residenz der preußischen Herrscher. Hier ließ Friedrich der Große (1712–1786) von seinem Architekten Knobelsdorff nach eigenen Skizzen das berühmte Schloss Sanssouci erbauen, das sein Lieblingsaufenthalt wurde. Hier führte er philosophische Gespräche mit Voltaire und lud berühmte Männer wie Johann



Sebastian Bach ein. Nicht zufällig fand in dieser Stadt, die so eng mit der preußisch-deutschen Geschichte verknüpft ist, nach Ende des Zweiten Weltkriegs die Potsdamer Konferenz statt. Truman (USA), Stalin (UdSSR) und Churchill (Großbritannien) trafen sich mit ihren Außenministern im Schloss Cecilienhof, das heute ein viel besuchtes Museum ist. Das Potsdamer Abkommen regelte 1945 die Aufteilung des besiegten Deutschen Reichs in vier Besatzungszonen, die neuen Grenzen (siehe Stichwort „Oder-Neiße-Grenze“, S. 31) und die Aburteilung der Kriegsverbrecher (siehe S. 163).

Potsdam ist der Sitz vieler Forschungsunternehmen der Biotechnologie. Das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) erforscht Fragen des Klimawandels, der Klimafolgen und der nachhaltigen Entwicklung. Die Technische Universität Cottbus ist die jüngste in Deutschland. Die zahlreichen ausländischen Studenten loben sie wegen der modernen Einrichtungen und der guten Studienbedingungen.

## Berlin



Mit dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik am 3. Oktober 1990 wurden Berlin-Ost und Berlin-West wiedervereinigt. Berlin ist Hauptstadt und Bundesland (Stadtstaat). – Fläche und Bevölkerung siehe S. 25.



Brandenburger Tor mit Mauer (Westseite vor der Wende)



**Aus der Geschichte:** Berlin wurde 1237 erstmals urkundlich erwähnt, also relativ spät. Erst im 17. Jahrhundert trat die Stadt aus ihrem Schattendasein heraus und wurde ein wichtiger Handelsplatz. Im 18. Jahrhundert spielten Preußen und seine Hauptstadt besonders unter Friedrich II. eine zentrale Rolle auf Europas Bühne. 1871 wurde Berlin Hauptstadt des neu gegründeten Deutschen Reichs. Sie war auch die Hauptstadt des sogenannten Dritten Reichs (1933–1945); hier festigte Adolf Hitler seine Diktatur und löste den verheerenden Zweiten Weltkrieg aus.

1933 lebte in Berlin fast ein Drittel aller deutschen Juden, nämlich 160 000. Jüdische Künstler, Wissenschaftler, Theaterleute, Verleger und Schriftsteller begründeten den Weltruhm Berlins als Kulturstadt entscheidend mit. Der Maler Max Liebermann, der Theatermann Max Reinhardt, Albert Einstein, die Schriftsteller Alfred Döblin und Kurt Tucholsky seien stellvertretend dafür genannt. Sie fühlten sich als Teil des liberalen oder auch konservativen Bürgertums und waren Deutsche, bis die Katastrophe des „Dritten Reichs“ über sie hereinbrach. Heute hat die Jüdische Gemeinde von Berlin wieder 10 000 Mitglieder und ist damit die größte in Deutschland. Viele sind bemüht, die Tradition auf neuer Grundlage wieder zu beleben. Äußeres Zeichen war am 7. Mai 1995 die Wiedereröffnung der „Neuen Synagoge“ und des Gemeindezentrums als Kultur- und Begegnungsstätte.